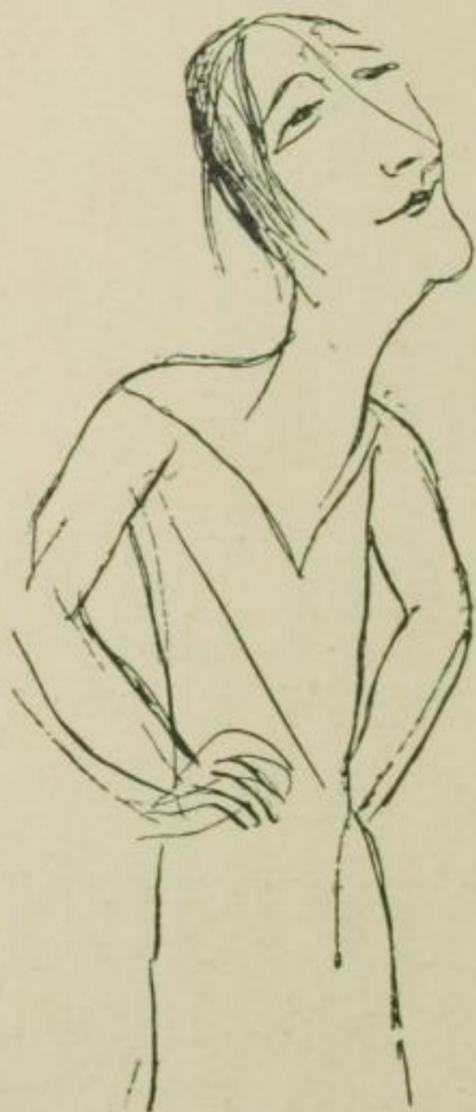


Querschnitt-Kabarett

Wedderkops Flat war voll wie eine Sardinenbüchse mit sehr schönen Frauen, haute banque, Boxern, Hochadel, Schauspielern, Dichtern, Malern, Politikern und Ministersöhnen, alles Mitarbeiter des Querschnitt.

Es gab Tee und Butterbrote mit Schinken. Dazu ein Kabarett, Künstler aus den „Hetären-Gesprächen“, u. a. dazu André Germain, der Verse der Komtesse de Noailles vorlas, dazu die Boxmeister Schmeling, Gerron und Szitty, die Alfred Flechtheim auf das Podium trugen, damit er gegen den Import französischer Literatur und französischer Bilder wettere und zum feucht-fröhlichen Krieg auffordere, dazu Tilla Durieux, deren eigenartiger

Charme die an kulinarische Genüsse gewöhnte Zuhörerschaft zur höchsten Begeisterung hinriß, dazu die Palfi, die das Lied vom Tod des schönen Alfred sang, dazu vor allem Dotz Sohn-Rethel, der Enkel und Sohn aller Düsseldorfer Sohns und Rethels, dessen D-Zug-W. C.-Imitation ebenso wertvoll ist, wie die Aachener Fresken seines Urgroßvaters, dazu Willi Schaeffers als himmlischer Conférencier und Miß Evelyne, Trude Lieske und W. Schott (nicht der Bildhauer), eine musikalische Melange unerhörtester Qualität, dazu Friedrich Holländer am Klavier und die Königin des deutschen Kabarets, Margo Lion, aus der, wäre sie in Paris, mindestens eine Mistinguett gemacht worden wäre. Und über allem Wedderkops göttlicher Humor und harmonische, positive Lustigkeit. *Meyer.*



R. Großmann

Margo Lion

Diese interessierende Form der Unterhaltung stammte in der Idee von Herrn von Wedderkop, der sie am 12. Dezember anlässlich eines Tees in seiner Wohnung ausführte und erprobte. Der Erfolg war vorauszusehen:

Der Querschnitt besteht aus Kontrasten: Herr von Wedderkop besteht auch aus Kontrasten. Bei jedem Kabarett ist aber Kontrast-

wirkung die Hauptsache — wieviel stärker und überspitzter also ein Kabarett unter dieser besonderen Devise und dieser prädestinierten Regie. Denn es galt nicht nur Nummer mit Nummer, sondern auch den Darsteller mit seiner Produktion in Gegensatz zu bringen — und diese Aufgabe wurde auf die amüsanteste Weise gelöst.

Der Clou in diesem und jedem Sinne war *Tilla Durieux*, die als blonder Hase vom „Kabarett der Namenlosen“ ein anzügliches Chanson hinreißend herunterspielte. In Wasserstoffperücke, als Abendkleid ein rosa seidenes Nachthemd mit Silberbrokat-Gürtel, Vorstadt-Temperament und Vorstadt-Charleston — sie war superb.